



Brunnenanlage *Monument (1)* auf dem Rathausplatz

Die Neuenburger Brunnen

Wasserspender und Quellen der Freude

Die Zähringerstadt Neuenburg am Rhein, gegründet um 1175 durch Herzog Berthold IV. von Zähringen, hatte im Mittelalter als freie Reichsstadt eine große politische Bedeutung von europäischer Tragweite.

Brunnen waren von alters her lebensnotwendige Mittelpunkte der Städte und Dörfer. Die Wasser spendenden Brunnen waren Ausdruck von Wohlstand und Glück der Bürger. Die große Bedeutung des Wassers für Leben und Wohl der Menschen gibt den Brunnen bereits in den mittelalterlichen Städten eine wichtige soziale Funktion. Brunnen sind Zentren des örtlichen Lebens und beliebte Treffpunkte. Neben ihrer praktischen Bedeutung gaben Brunnenanlagen auch immer schon Möglichkeit zu künstlerischer Gestaltung.

In der heutigen Stadt bedeuten Brunnen eine „urbane Lebensqualität“. Brunnen sind stadtgestalterische Objekte und geben der Stadt eine unverwechselbare Identität.

FÜHRUNGEN FÜR GRUPPEN

Ob Firmen- oder Vereinsausflug, reservieren Sie sich Ihre eigene Brunnenführung!

Terminvereinbarung: 07631-791-102

Die Führung ist kostenlos!

WEITERE INFORMATIONEN

Stadtverwaltung Neuenburg am Rhein
Rathausplatz 5 | 79395 Neuenburg am Rhein
Tel.: 07631-791-102 | www.neuenburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN des Museums für Stadtgeschichte

Immer sonntags von:
10.00 – 13.00 Uhr | 14.00 – 17.00 Uhr

MUSEUM FÜR STADTGESCHICHTE

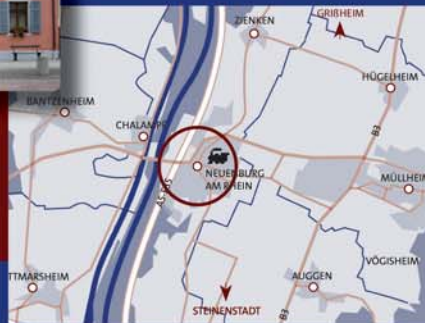
Franziskanerplatz | 79395 Neuenburg am Rhein

STADTARCHIV

Sie interessieren sich näher für die Geschichte der Zähringerstadt? Das Stadtarchiv ist für Sie da.
Tel.: 07631-748809
E-Mail: stadtarchiv-neuenbg@gmx.de
winfried.studer@web.de



Ein ausführlicher Brunnenführer ist in der Tourist-Information im Rathaus, Rathausplatz 5, erhältlich.



Das Museum für Stadtgeschichte lädt ein

Brunnenrundgang

Entdecken Sie die Brunnen der Zähringerstadt.



Der Brunnenrundgang

Dauer ca. 60 Minuten.



Alle Brunnen auf einen Blick

Brunnenanlage **Monument (1)** auf dem Rathausplatz von Professor Lutz Brockhaus. Eine in Bronze gegossene Chronik des Schreckens und des Behauptungswillens der Stadt. (1990)

Der **Narrenbrunnen (2)** des Bahlinger Bildhauers Michael Schwarze ist eine plastische Auseinandersetzung mit der mittelalterlichen Moralsatire Sebastian Brants (1458-1521). Das Narrenschiff zeigt verschiedene Figuren, die alle in Zusammenhang mit der Fasnacht stehen. Sie sind Personifikationen der Narretei und menschlicher Torheiten. Mit seinem vielfältigen Wasserspiel erweckt der als Schiff gestaltete Brunnen den Eindruck, auf den Wassern des Rheins dahin zu gleiten. (2004)



Narrenbrunnen
Detailansicht



Der **Fischbrunnen (3)** erinnert an einen uralten, in früherer Zeit wichtigen Gewerbebranch der Zähringerstadt: die Rheinfischerei.

Der **Basiliskenbrunnen (4)**, ein typischer Basler Brunnen, von dem im heutigen Basel noch 27 Exemplare in Betrieb sind (der Basilisk ist seit dem 15. Jahrhundert das bekannteste Wahrzeichen der Stadt Basel), erinnert an die engen Beziehungen der Stadt Neuenburg am Rhein zur Stadt Basel in den früheren Jahrhunderten. Dass der Basilisk zum Symboltier des lebenspendenden Brunnens wurde, ist ein Hinweis auf die Zwiespältigkeit der abergläubischen Vorstellungen des Mittelalters, das Hexen und Dämonen fürchtete, ihnen aber gleichzeitig auch heilende, übernatürliche Kräfte zuschrieb. (1993)



Der **Mathias-von-Neuenburg-Brunnen (5)**, ein überdimensionales Tintenfass mit einer goldenen Feder, ist dem mittelalterlichen Chronisten Matthias von Neuenburg gewidmet. Er wurde von der Schweizer Bildhauerin Bettina Eichin geschaffen und anlässlich des 700sten Geburtstages des berühmten Sohnes der Stadt seiner Bestimmung übergeben. (1995)

Der Brunnen **Kinder unterm Regenschirm (6)** zeigt eine in Bronze gegossene Figurengruppe des Künstlers Frido Graziani und stellt ein beliebtes Fotomotiv her. In seiner Naivität erinnert er an eine unbeschwerte Kinderzeit, an alte Kinderbücher und Märchen wie „Hänsel und Gretel“ und „Brüderchen und Schwesterchen“. (1989)

Auch der Brunnen **Kinder und Gans (7)** knüpft an diese Motivapalette an. Im Mittelpunkt stehen zwei lustige Kinder, ein Bub und ein Mädchen. Sie halten eine zappelnde Gans, aus deren Schnabel das Brunnenwasser in das Becken fällt. Der Entwurf stammt ebenfalls von Frido Graziani. (1998)

Die Brunnenanlage **Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (8)** auf dem Marktplatz ist die zweite große Brunnenanlage, die sich mit der tragischen Geschichte der Stadt auseinandersetzt. Sie besteht aus drei großen Figurengruppen der Bildhauerin Hanne Schorp-Pflumm. Eine Art Vaterfigur mit langem Mantel und Bart verkörpert die Vergangenheit. Die Gegenwart symbolisiert eine Menschengruppe, die in der Lektüre von zwei großen Folianten vertieft ist. Voller Optimismus ist die Gruppe, die die Zukunft verkörpert: Ein Junge, auf dessen Hand eine Taube Platz genommen hat, hält in der Linken die Hand eines kleinen Mädchens, das neugierig zu ihm aufblickt, während er selbst den Blick auf die Taube richtet, ein Symbol des Friedens. (1990)



Der Brunnen auf dem **Franziskanerplatz (9)** erinnert mit seiner abstrakten Form an die herrlichen römischen Brunnen. Das verwendete Material ist Silbergneis aus Cresciano im Tessin. Der Quellbrunnen wurde von dem Freiburger Künstler Bruno Knittel gestaltet und ist Mittelpunkt des Franziskanerplatzes vor der Liebfrauenkirche. (1974)

Falls die Zeit es erlaubt, bietet sich noch ein Spaziergang zur Heilig-Kreuz-Kapelle am südlichen Stadtrand an. Die Kapelle ist eine alte Wallfahrtsstätte, die mit ihren wunderschönen barocken Heiligenfiguren ein historisches Kleinod darstellt. Der schmucklose Brunnen wird von einer Quelle gespeist. In den **Brunnentrog (10)** ist die Jahreszahl 1880 eingraviert, ein Hinweis, dass in diesem Jahr der Brunnen bereits einmal restauriert wurde. Die Kapelle liegt ca. 15 Fußminuten vom Rathaus entfernt.

Brunnenrundgang

Brunnenrundgang